

ANFRAGE von Verena Wiesner (GP, Rüschlikon)

betreffend Unterstützung von Frauenprojekten

In den letzten Jahren haben Fachfrauen Initiativen für den Aufbau von Beratungs- und Informationsstellen für sozial und/oder materiell in Not geratene Frauen und für sexuell ausgebeutete Frauen und Kinder ergriffen. Sie haben mit viel Fachwissen, Idealismus und Gratisarbeit Konzepte erarbeitet. Sie haben weiter viel Zeit und Arbeit für Geld- und Raumsuche bei Privaten und Behörden investiert um für die Projekte einen dauernden Betrieb sicherzustellen.

Die Initiantinnen von Frauenprojekten mussten leider die Erfahrung machen, dass es sehr schwierig ist, für Frauenprojekte finanzielle Unterstützung zu erhalten auch wenn die Projekte von den Behörden sehr begrüsst werden. Bei der Verteilung der staatlichen Gelder kommt die Diskriminierung der Frauen sehr deutlich zum Ausdruck. Selbst bescheidene Unterstützungsgesuche werden abgelehnt oder die Gesuchstellerinnen werden mit Hinhaltenaktik, Verpflichtung zu Konzeptänderungen und quantitativen statt qualitativen Evaluationsberichten zermüht.

Initiantinnen von Frauenprojekten haben auch beim Regierungsrat des Kantons Zürich um Startkredite und/oder jährlich wiederkehrende Unterstützungen für ihre Projekte ersucht.

Wir bitten den Regierungsrat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Für welche Frauenprojekte wurden beim Regierungsrat in den Jahren 1980 bis 1990 Finanzierungsgesuche eingereicht und in welcher Höhe und um welche Art von Unterstützungsbeiträgen handelte es sich? Waren es Beiträge zur Starthilfe, einmaliger Unterstützung oder jährlich wiederkehrender Unterstützung?
2. Welche Gesuche um Beiträge wurden unterstützt und bewilligt, in welcher Höhe und nach welchen Kriterien?
3. Welche Gesuche um Beiträge wurden abgelehnt und mit welchen Begründungen und nach welchen Kriterien?

Verena Wiesner